

# Alter brauner Koffer bringt viel Musik in den Kirchenkreis

**MUSIKSTAFETTE** Auftakt in der Evangelischen Stadtkirche Remscheid mit einem vielfältigem Programm.

Von Wolfgang Steinröder

Die Evangelische Kirche im Rheinland würdigt das 2017 nahe Reformationjubiläum und den besonderen Stellenwert der Musik im Wirken Martin Luthers mit einer Kirchenmusik-Stafette. Diese wird in Form eines großen, dunkelbraunen und mit Informationen zur Stafette angefüllten Koffers Woche für Woche durch 38 Kirchenkreise weitergegeben.

Und tatsächlich: Wie Martin Bambauer, Kirchenmusikdirektor aus Trier, am Sonntagabend mit dem Koffer energisch durch den Gang der evangelischen Stadtkirche schritt, das machte schon einen sportlichen Eindruck.

**Bringt Ruth Forsbach den schweren Koffer zu Fuß weiter?**

In Empfang nahm ihn Kirchenmusikdirektorin Ruth Forsbach, die sich freute, dass zahlreiche Zuhörerinnen und Zuhörer den Weg in die Stadtkirche gefunden hatten. Ob sie denn nächste Woche das schwere „Nachkriegs-Koffermodell“ zu Fuß in den Kirchenkreis Gladbach-Neuss tragen würde, da war sie sich allerdings



Eindrucksvoll: Werner Rizzi mit seinem bestens vorbereiteten Remscheider Vokalensemble.

Foto: Roland Keusch

nicht so sicher. Sicher war, dass dem Publikum zum Start der Stafette ein musikalisch abwechslungsreiches und komplexes Programm geboten wurde.

Das Remscheider Vokalensemble sang unter der Leitung von Werner Rizzi zwei Werke des Zeitgenossen Eric Whitacre (eingeführt mit eindrucksvollen Orgelimprovisationen durch Martin Bambauer) sowie spätromantische, anspruchsvolle Chormusik von Max Reger und Johannes Brahms. Klangprächtig entfaltete Ruth Forsbach zu Beginn Max

Regers Fantasie über den Choral „Ein feste Burg ist unser Gott“. Regers 5-stimmige Motette „O Tod, wie bitter bist du“ wurde von den Sängerinnen und Sängern des Remscheider Vokalensembles in ihrer harmonischen Dichte hervorragend interpretiert.

**Gelungener Wechsel zwischen Düsterem und Tröstendem**

Wechsel Besonders schön gelang der Wechsel zwischen den düster-dramatischen Abschnitten und der licht-tröstlichen

Dur-Phrase „O Tod, wie wohl tust du“. Wenig bekannt sind die Orgel-Werke von Johannes Brahms, dessen „Präludium und Fuge“ in a-Moll Ruth Forsbach virtuos und effektiv darbot.

Dynamisch eindrucksvoll gestaltete Werner Rizzi mit seinem bestens vorbereiteten Remscheider Vokalensemble die doppelchörigen „Fest- und Gedenksprüche“ von Brahms. Wer den Weg der Kirchenmusik-Stafette in Remscheid verfolgen will, findet unter [www.ekir.de](http://www.ekir.de) das aktuelle Programm.